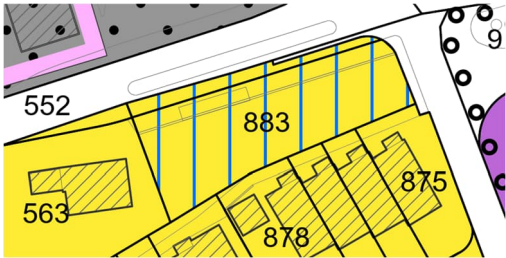
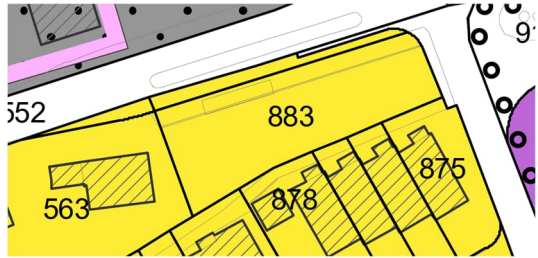


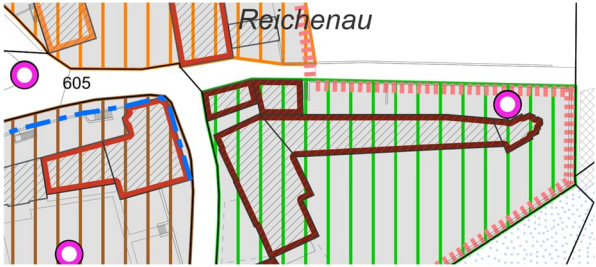
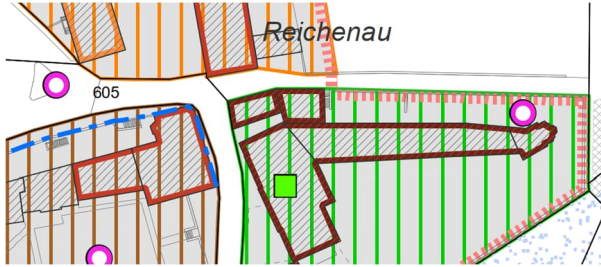

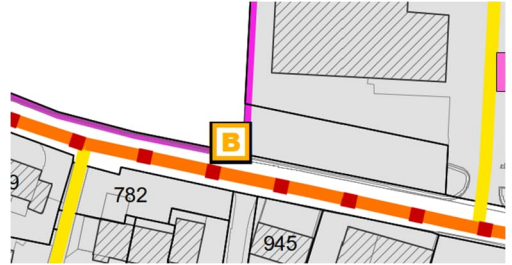
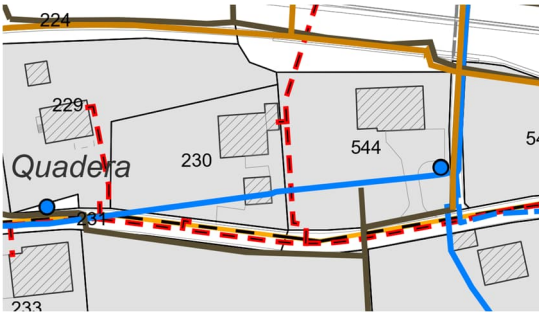
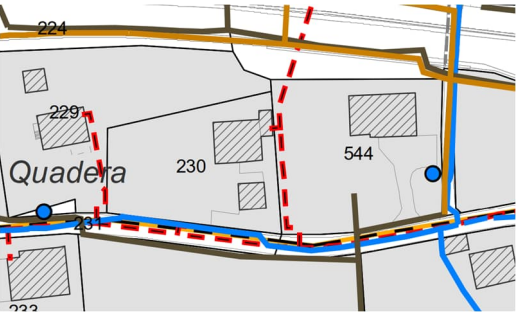
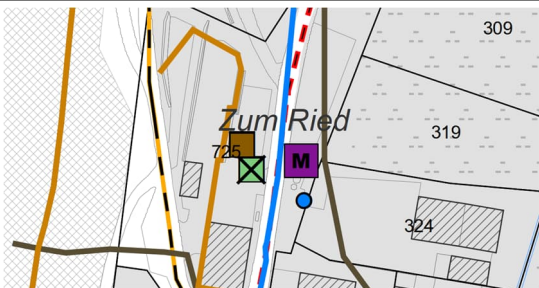
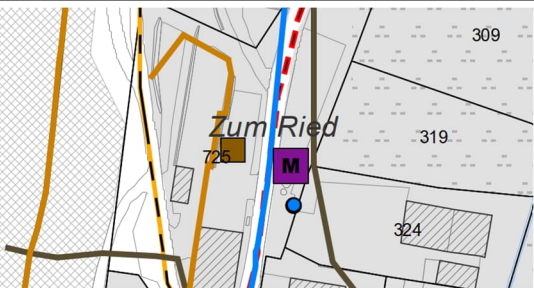


Gesamtrevision Ortsplanung Tamins (ohne Gewässerraumzonen)

21. November 2025

Anhang 6e - Änderungen im ZP, GGP, GEP, BauG gegenüber der 2. Mitwirkungsaufgabe 2025

Änderung/Planungsinstrument	Stand Mitwirkungsaufgabe 2, 2025	Stand Beschlussfassung, 2026
Zonenplan		
Streichung der Bauverpflichtung auf Pz. 883, da nach Erstellung der Bushaltestelle neu weniger als 500 m ² unbebaute Bauzonenfläche verbleiben.		
Bereinigung der statischen Waldgrenze auf Pz. 863.		
GGP		
Ergänzung Fledermausquartier auf Pz. 604.		

Änderung/Planungsinstrument	Stand Mitwirkungsaufgabe 2, 2025	Stand Beschlussfassung, 2026
GEP Verkehr und Ausstattung		
Bereinigung Signet geplante Bushaltestelle Trinserstrasse.		
GEP Ver- und Entsorgung		
Nachführung Leitungsführung entlang der Pz. 230 und 544.		
Fehlerbereinigung: Löschung Symbol für Aufhebung Werkhof.		

Baugesetz	
Stand Mitwirkungsaufgabe 2, 2025	Stand Beschlussfassung, 2026
Ergänzung Art. 36 betr. Fledermausquartieren	
<p><u>Geschützte Natur- und Kulturobjekte</u> Art. 36</p> <p>1 Die im Generellen Gestaltungsplan bezeichneten geschützten Natur- und Kulturobjekte und ihre Umgebung sind zu schützen beziehungsweise zu erhalten und dürfen weder zerstört noch beeinträchtigt werden.*</p> <p>* Art. 44 KRG</p>	<p><u>Geschützte Natur- und Kulturobjekte</u> Art. 36</p> <p>1 Die im Generellen Gestaltungsplan bezeichneten geschützten Natur- und Kulturobjekte und ihre Umgebung sind zu schützen beziehungsweise zu erhalten und dürfen weder zerstört noch beeinträchtigt werden.*</p> <p>2 Die im Generellen Gestaltungsplan bezeichneten Fledermausquartiere sind - soweit nicht schon kraft Bundesrecht geschützt** - zu erhalten und dürfen weder zerstört noch (z.B. durch Aussenbeleuchtungen) beeinträchtigt werden. Bei Bauvorhaben, welche Fledermausquartiere tangieren, ist die vom ANU beauftragte Person für den Fledermausschutz beizuziehen.</p> <p>* Art. 44 KRG ** Art. 20 Abs. 2 und Anhang 3 Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (SR 451.1)</p>
Ergänzung Art. 70 betr. Umgebungsgestaltung	
<p><u>Einfriedungen*</u> Art. 70</p> <p>1 Einfriedungen wie Zäune, Mauern und Lebhäge sind gut zu gestalten und haben sich in das Orts- und Landschaftsbild einzufügen. Mobile Weidezäune sind nach erfolgter Beweidung wieder zu entfernen und dürfen nicht im Freien gelagert werden.</p> <p>2 Zäune aus Stacheldraht oder anderen gefährlichen Materialien sind auf dem ganzen Gemeindegebiet verboten.</p> <p>* Betreffend Höhe vgl. Art. 76 Abs. 4 und 5 KRG; betreffend Strassenabstand vgl. Art. 21.</p>	<p><u>Einfriedungen* und Umgebungsgestaltung</u> Art. 70</p> <p>1 Einfriedungen wie Zäune, Mauern und Lebhäge sind gut zu gestalten und haben sich in das Orts- und Landschaftsbild einzufügen. Mobile Weidezäune sind nach erfolgter Beweidung wieder zu entfernen und dürfen nicht im Freien gelagert werden.</p> <p>2 Zäune aus Stacheldraht oder anderen gefährlichen Materialien sind auf dem ganzen Gemeindegebiet verboten.</p> <p>3 Die Bodenversiegelung ist möglichst gering zu halten. Der an Strassen angrenzende Bereich, welcher nicht für eine angemessen breite Hauszufahrt oder die Parkierung erforderlich ist, ist in der Regel zu begrünen.</p> <p>4 Im Baugesuch sind die Umgebungsgestaltung (Grünflächen) und allfällige Einfriedungen detailliert zu beschreiben.</p> <p>* Betreffend Höhe vgl. Art. 76 Abs. 4 und 5 KRG; betreffend Strassenabstand vgl. Art. 21.</p>
<p><u>Baugesuch / Baugesuchsunterlagen</u> Art. 88</p> <p>4 Bei Nutzung der Plattform für das elektronische Baubewilligungsverfahren (eBau) entscheidet die Baubehörde mittels Ausführungsbestimmungen (Art. 92) oder im Einzelfall, welche Unterlagen ergänzend in Papierform einzureichen sind.</p>	<p><u>Baugesuch / Baugesuchsunterlagen</u> Art. 88</p> <p>4 Über die Einführung und die Modalitäten des elektronischen Baubewilligungsverfahrens (eBau) entscheidet die Baubehörde mittels Ausführungsbestimmungen (Art. 92 Abs. 2). Sie bestimmt insbesondere,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ob und ab welchem Zeitpunkt das elektronische Baubewilligungsverfahren (eBau) allenfalls ausschliesslich zu nutzen ist; - ob und welche Unterlagen zusätzlich zu den elektronisch eingereichten Dokumenten auch in Papierform einzureichen sind.